

# Antrag Nr. 22-O-22-0014

## Zukunft Schierstein

---

### Betreff:

Masterplan Bismarksaue: Stand der Umsetzung und eventuelle Planänderungen [Zukunft Schierstein]

### Antragstext:

Antrag der Fraktion Zukunft Schierstein

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, zu berichten

1. wie der Stand der Planungen für die Bismarksaue ist und welche Änderungen sich gegenüber der Entwurfsplanung „Masterplan Bismarksaue“ seit dem 18. März 2021 ergeben haben.
2. ob die in einer Entwurfsplanung des Stadtplanungsamts vorgesehenen Stellplätze für Bootstrailer am östlichen Eingang zur Bismarksaue auf einem Teil des ehemaligen CEMEX-Betonmisch-Geländes geschaffen werden können.
3. wie viele und wo das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) rheinseitig Bootsanleger plant und welche Infrastruktur (Anzahl Dalben, Landgangsstege, Autoabsetzplätze, Zufahrtswege, Landstromversorgung, Entsorgung etc.) hierfür hergestellt werden müssen.
4. ob und ab wann die laut „Masterplan Bismarksaue“ als Sofortmaßnahme bezeichnete Schranke an der Zufahrt zur Bismarksaue zur Verkehrsberuhigung eingerichtet werden kann.

### Begründung:

Am 18. März 2021 hatte das Umweltamt zusammen mit Stadtrat Andreas Kowol einen Entwurf für Veränderungen auf der Bismarksaue vorgestellt. Während eines Rundgangs erläuterten Vertreter des Umweltamtes, darunter auch Amtsleiter Dr. Klaus Friedrich, den Ortsbeiratsmitgliedern den sogenannten „Masterplan Bismarksaue“. Wohlwissend, dass der damals vorgestellte „Masterplan“ noch keine „in Stein gemeißelte“ Planung war, wurde doch deutlich, dass es erklärtes Ziel des Umweltamtes ist, die Bismarksaue als Biotop auszubauen.

Zwischenzeitlich sind allerdings Maßnahmen auf der Bismarksaue zu beobachten, die vermuten lassen, dass die Planung, wie sie dem Ortsbeirat Anfang 2021 vorgestellt wurde, überholt ist. Insbesondere das ehemalige CEMEX-Gelände scheint großzügiger und anders, als der Masterplan vermuten lässt, umgebaut zu werden. Hinzu kommt, dass Rodungen entlang der Rheinseite vorgenommen wurden. Vieles deutet darauf hin, dass das WSA einen Großteil des rheinseitig gelegenen Geländes - und nicht nur das CEMEX-Gelände - für Liegeplätze nutzen könnte. Dies hätte Auswirkungen auf die gesamte Bismarksaue, insbesondere durch die Herstellung der dafür erforderlichen Infrastruktur. Liegeplätze ohne Landstromversorgung würden zudem eine stärkere Luftbelastung ausgerechnet in dem als Biotop vorgesehenen Bereich bedeuten. Um die aktuellen und beabsichtigten Planungen nachvollziehen zu können, bitten wir um die Beantwortung der Fragen und eine Erläuterung der mutmaßlich veränderten Pläne.

Wiesbaden, 20.04.2022